

Küchentischandacht zu Trinitatis, 7.6.2020 von Pfarrer Mathias Mölleken



Wir in der Evangelischen Kirchengemeinde Meckenheim bleiben verbunden!

Feiern Sie mit uns Gottesdienst – die einen in der Kirche, andere zu Hause!
Vielleicht zünden Sie eine Kerze an – hören auf den Glockenschlag um 10.00 Uhr als Zeichen für Gottes Anwesenheit in der Welt.

Weitere Andachten und Texte, aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage
www.meckenheim-evangelisch.de

Wochenspruch zum Fest der Dreieinigkeit Gottes

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.
(2. Korinther 13,13)*

Eröffnung

Trinitatis erinnert, dass sich Gott in dreifacher Weise offenbart und uns und seiner Welt begegnet. Daher versammeln wir uns im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalmgebet

1 Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN, lobet den Namen des HERRN!

2 Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit!

3 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN!

4 Der HERR ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

5 Wer ist wie der HERR, unser Gott, der oben thront in der Höhe,

6 der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde;

7 der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

8 dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes;

9 der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.

Halleluja!

(Psalm 113, 1-9)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium: Jesus und Nikodemus (Joh. 3, 1-8)

1 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. 2 Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. 3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. 4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? 5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. 6 Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. 7 Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. 8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.

Lied: Gelobet sei der Herr (EG 139, 1-3)

Ge - lo - bet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Le-ben,
mein Schöp-fer, der mir hat mein' Leib und Seel ge - ge-ben,
mein Va-ter, der mich schützt von Mut-ter-lei-be an,
der al - le Au-gen - blick viel Guts an mir ge - tan.

2) Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Heil, mein Leben,
des Vaters liebster Sohn, / der sich für mich gegeben,
der mich erlöset hat / mit seinem teuren Blut,
der mir im Glauben schenkt / das allerhöchste Gut.

3) Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Trost, mein Leben,
des Vaters werter Geist, / den mir der Sohn gegeben,
der mir mein Herz erquickt, / der mir gibt neue Kraft,
der mir in aller Not Rat, / Trost und Hilfe schafft.

Predigtgedanken:

Es stimmt zuweilen das Hesse-Wort: *Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne*, genauso wie aber auch die Verunsicherung, ob ein neuer Weg, eine Aufgabe oder Herausforderung gelingt?

Als Kind, wenn mich meine Eltern bei einem Übernachtungsbesuch bei der etwas fremden Tante nicht begleiten konnten, war es mein Teddy Puh. Er half mir sicher einzuschlafen. Er

stand für die Stärke eines Bären – war Schutz, Geborgenheit -auch Trost für unterwegs. So abgegriffen sah er nach Jahren auch aus!

Wenn ich schon los muss, dann gib` mir etwas mit, etwas zum Festhalten, das mich mit meinem sicheren Zuhause verbindet.

Natürlich ist dabei der Teddy für das Kind viel mehr als nur irgendein Ding/Gegenstand, sondern der Bär steht für ein notwendiges inneres Geländer, das Sicherheit gibt, um weiterzugehen, um ruhig zu schlafen und zuversichtlich zu bleiben.

Es ist das Geistige, ein Da-hinter, für das die Erinnerungsstücke, die Briefe, Bilder, Worte einstehen. Sie eröffnen Begegnungen und wirken weit über das hinaus, was ich mir selbst sagen oder machen könnte.

Unser Glaube, liebe Gemeinde, lebt von dem Wort Gottes, das wir uns nicht selbst sagen können! Da, wo solche Worte ausgesprochen und gehört werden, entstehen Lern- und Erfahrungsorte, die mich stark und mutig und auch neugierig auf Neues machen.-

Das Volk Israel hat auf seinem langen und anstrengenden Weg zwischen Ägypten und dem Jordantal, zwischen Gefangenschaft und Freiheit, auch einen solchen Ort gefunden. Sie machen eine lange Rast am Fuße des Berges Sinai. Der Gipfel ist wolkenverhangen, und da oben redet Mose mit Gott. Immer wieder kommt er runter und bringt ein paar Gebote mit. Nicht nur die berühmten Zehn, sondern viele hunderte. Regeln für das Miteinander im Alltag, aber auch unzählige und zum Teil sehr genaue Bestimmungen für den Gottesdienst.

Jetzt herrscht Aufbruchsstimmung am Fuße des Berges. Die Reise geht weiter. Und was ist mit Gott? Am Sinai wusste man: Wenn man ihn braucht, dann kann Mose jederzeit nach oben auf den Gipfel. Es ist gut zu wissen: Hier lässt Gott mit sich reden. Wo wird Gott in Zukunft greifbar sein, wenn die Reise weitergeht und man den Berg hinter sich lässt?

Die Antwort ist: **Gott to go! Es gibt Gott zum Mitnehmen. Oder besser: Gott zum Mitgehen.** So lässt sich auch der heutige Predigttext aus dem 4. Mose 6, 22-27 verstehen:

Und der HERR sprach zu Mose: Rede zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen, sprecht zu ihnen: Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht zu dir und gebe dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, und ich werde sie segnen.

Worte, die bekannt sind, die wir seit Martin Luther am Ende fast jedes Gottesdienstes hören. Worte, die Heimat bieten, die ein Dach über dem Kopf sein können wenn es regnet und stürmt, die Zuflucht bieten in den Wüstenwanderungen des Lebens.

Es gibt diese besonderen Orte, an denen man das Gefühl hat: Hier ist Gott nah.

Aber wenn man aufbricht und diese Orte verlässt, dann aber eben bleiben Worte, an die Gott sich bindet. **Der Herr segne dich!** Die Worte sind bezeichnend. Im wahrsten Sinne des Wortes: **Wer gesegnet ist, der ist von Gott markiert!**

Gott segne und behüte dich – von allen Seiten. Der Segen Gottes als Schutz und Instrument für ein verantwortliches Leben, das riskiert in das Ungewisse zu gehen und dabei zugleich gewiss bleibt, dass Gott uns trägt, dass wir Glück finden, Wohlergehen, Zufriedenheit und Frieden.

Diese umfassende Segensformel ist Ereignis und wirkt auch bei allen zehrenden Wüstenwanderungen. Denn: Gott gibt sich mit!

Der Herr behüte dich, weil sich in dieser Bitte die unausgesprochene Fortsetzung nahelegt: du wirst diesen Schutz auch brauchen. Immer wieder gibt es Zeiten, wo wir wirklich hören müssen, was wir uns nicht selbst sagen können: **Du bist nicht alleine!**

Gerade jetzt in diesen ungewöhnlichen Coronazeiten ist diese Zusage gegen jede Einsamkeitserfahrung so wichtig und findet wiederum eine praktische Umsetzung, wo wir uns nicht alleine lassen, sondern uns nachgehen, besuchen und kümmern.

Der Herr erhebe ein Angesicht auf dich, lasse sein Angesicht leuchten über dir.....

Wie wohltuend in einer Zeit, wo wir uns mit Mundschutz und „maskiert“ begegnen, da macht sich Gott erkennbar – lässt sein Angesicht leuchten wie Sonnenstrahlen, die alles Erstarrte wieder geschmeidig und locker machen. Und wir selbst werden erkennbar, weil uns die Liebe Gottes markiert. Wir freuen wir uns einander zu sehen und spüren, dass die Liebe und Nähe Gottes trägt und uns und alle Welt nicht preisgibt.

Liebe Gemeinde, der Segen am Ende eines Gottesdienstes überbietet jeden Kleingeist und stellt ihm die Geistkraft Gottes gegenüber, die sich nicht aufhalten oder begrenzen lässt. Nehmt euch diesen Segen mit: **Gott to go – eben in bester Weise: auf Schritt und Tritt!**

Lied: Wir strecken uns nach Dir EG 625



1. Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt
die Le- ben-dig-keit. Wir trau-en uns zu
dir, in dir wohnt die Barm-herzig-keit. Du
bist, wie du bist: Schön sind deine Na - men.
Hal-le - lu - ja. A - men. Hal-le - lu-ja. A - men.

2. Wir öffnen uns vor dir, in dir wohnt die Wahrhaftigkeit. Wir freuen uns an dir, in dir wohnt die Gerechtigkeit. Du bist, wie du bist, Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

3. Wir halten uns bei dir, in dir wohnt die Beständigkeit. Wir sehnen uns nach dir, in dir wohnt die Vollkommenheit. Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

Fürbitten

Du dreieiner Gott,
lehre uns, wie Gemeinschaft gelingt
und sei mit deinem Segen in dieser Welt,
die zerrissen ist,
zerstritten,
geschändet,
gequält von Hass und Gewalt.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, wie wir einander verstehen
und sei mit deinem Segen bei denen,
die gegen Hass und Gewalt demonstrieren.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, Versöhnung zu suchen
und sei mit deinem Segen bei denen,
die sich der Gewalt verweigern und
Brücken bauen.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, barmherzig zu sein
und sei mit deinem Segen bei den Kranken
und Sterbenden

und bei denen, die sie pflegen und
beschützen.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, füreinander dazu zu sein
und sei mit deinem Segen bei denen,
die mit ihrem Wissen und Können dem Leben
dienen.

Du dreieiner Gott,
lehre uns zu glauben
und sei mit deinem Segen
in deiner weltweiten Kirche,
in unserer Gemeinde,
bei unseren Freunden und Familien.

Du dreieiner Gott,
du bist die Quelle, du bist das Leben,
bei dir ist Frieden.
Dir vertrauen wir uns an – heute und alle
Tage.

Amen.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen



Komm, Herr, seg-ne uns, dass wir uns nicht tren-nen,
son - dern ü - ber - all uns zu dir be - ken - nen.

Nie sind wir al - lein, stets sind wir die Dei - nen.

La - chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

Bitte um Gottes Segen

Gott, der Herr, segne und behüte dich. ER lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.
Gott, der Herr, erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

Durch die lang ausgesetzten Präsenzgottesdienste in unseren Kirchen blieben auch die Kollekten aus - mit verheerenden Folgen für die Projekte: 50.000 bis 70.000 Euro gehen an einem gewöhnlichen Sonntag in den Gottesdiensten allein im Rheinland an Kollekten ein.

Das Presbyterium unserer Kirchengemeinde hat sich darum entschlossen, diese Projekte aus Haushaltsmitteln der Diakonie zu unterstützen: mit 100 Euro für jedes übergemeindliche Projekt.

Mit einer Spende auf unser Konto beim Verwaltungsverband Bonn (mit dem Stichwort „Kollekten“ unterstützen Sie diese Aktion und damit die Projekte, die auf diese Hilfen angewiesen sind.

Ev. Verwaltungsverband Bonn DE89 3506 0190 1088 4332 69
BANK FUER KIRCHE UND DIAKONIE -KD-BANK